

Zusammenfassung Treffen Essbare Stadt, 17.08.2018, GRÜNER Raum am Kanal, Leipzig

Teilnehmer*innen:

Kristina Weyh

Michael Berninger (DGGL Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.
Landesverband Sachsen)

Sabine Roßberg (gemeinsam grün e.V.)

Sebastian Pomm (ANNALINDE gGmbH)

Christiane Heinichen (Ökolöwe)

Michael Schulze (Amt für Stadtgrün und Gewässer Stadt Leipzig)

Claudia Friedrich (heldenküche)

Toralf Zinner (Bürgergärten im Bürgerbahnhof Plagwitz)

Sven Saber (Umweltinformationszentrum Leipzig)

Jeanine Furtenbacher (Hildegarten/inab)

Kaja Klaus (Hildegarten/inab)

entschuldigt: Claudia Maicher, Sebastian Homburg (erleb-bar), Agnes Reuther (Hildegarten), Thorsten Mehnert (Stiftung Ecken wecken)

1. Neu in der Runde

Jeanine Furtenbacher und Kaja Klaus (**Hildegarten/inab**)

Sven Saber für Frau Zimmerhäkel (**Umweltinformationszentrum Leipzig**)

2. Erweiterung Netzwerk

Die AG Essbare Stadt soll im **Ernährungsrat Leipzig** als Gruppe angebunden werden. So sind Doppelstrukturen vermieden und eine politische Konzeptform gefunden. Der thematischen Rahmen ist mit ‚Demokratisierung kommunaler Ernährungsstrukturen‘ gegeben. Die AG schickt Ihre Protokolle fortan auch an den Ernährungsrat Leipzig vertreten durch Max und Susanne über das Konzeptwerk Neue Ökonomie. Website: <https://www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org/projekte/ernaehrungsrat/>
verantwortlich: **Kristina**

3. Navigator/Handlungskonzept Essbare Stadt

Es fanden Abstimmungen zum Flyer beim Fachgespräch Essbare Stadt statt. Teilnehmer*innen: Amt für Stadtgrün und Gewässer, Eigenbetrieb Stadtreinigung und Michael. Dazu wurde das Protokoll verschickt. Ebenso gab es ein Gespräch mit dem Amt für Umweltschutz.

Die AG verständigt sich erneut darauf, dass Essbare Stadt immer den Grundsatz des bedingungslosen Erntens erfüllen und die Flächen im öffentlichen Raum sein müssen. Dies sind momentan die Flächen Essbarer Palmengarten und Lene-Voigt-Park.

Am Flyerentwurf sollen folgende Änderungen erfolgen:

- Selbsternteflächen hervorheben
- Klarheit durch Überschriften
- Hinweis darauf, dass AG Essbare Stadt im Rahmen Ernährungsrat Leipzig arbeitet

Der überarbeitete Entwurf geht zur Korrektur an die AG Essbare Stadt. Ideen und Wünsche können vorab übermittelt werden.

verantwortlich: **Michael und Sebastian**

4. Öffentliche Beschilderung Essbare Stadt

Es wird eine Diskussion darüber in den Fachämtern erwartet. Fragen/Probleme: Wer pflegt die Schilder? Sind es temporäre Schilder?

AG möchte ein ‚**Modellprojekt**‘: 15 Schilder Essbare Stadt im Leipziger Westen aufstellen, evt. über Verfügungsfonds beantragen oder Finanzierung über Annalinde oder über inab. Herstellung kann in Kooperation mit inab erfolgen.

Die AG möchte dies vorantreiben.
verantwortlich: **Michael**

5. Toiletten in den Bereichen Essbare Stadt

Es wird eine generelle Debatte über Toiletten im öffentlichen Raum geben, bzw. findet diese bereits statt.

6. Koordinierende Stelle für Essbare Stadt Leipzig

Die Stadtratsfraktionen GRÜNE, SPD, CDU (Linke-Gespräch dazu folgt) wollen diese Stelle in den Haushaltsverhandlungen beantragen. Diese Stelle, angesiedelt bei LeipzigGrün, muss ab 2019 kommunal gefördert werden, da die Bundesförderung ausläuft. Weiterhin wird geprüft, ob es geeignete Landes- oder Bundesprogramm zur Finanzierung der Stelle gibt.

verantwortlich: **Michael**

7. Datenbank / Website

Der fertige Flyer Essbare Stadt wird mit den vorhandenen Infos in Website / Datenbank überführt und dort mit vertiefenden Informationen versehen.

verantwortlich: **Michael**

8. Neue Themen / Projekte

- Bewässerung Essbare Stadt

Für den Essbaren Palmengarten laufen die Gespräche mit Amt für Umweltschutz, Amt für Denkmalschutz und Amt für Stadtgrün und Gewässer über einen Brunnenbau. Die Stadt will hier unterstützen. Die Finanzierung soll mittel Crowdfunding stattfinden, da der Brunnen nicht öffentlich zugänglich sein soll (Haftungs-/Instandhaltungsfragen).

Auch der Obstwiese im Bürgerbahnhof Plagwitz fehlt das Wasser, es braucht eine 2. Wasserstelle am Bürgerbahnhof wegen der Größe des Areals. Frage: Wer trägt die Kosten?

Generell könnte die AG Essbare Stadt an diesem ‚Problem‘ arbeiten und mit öffentlicher Kommunikation das Verantwortungsgefühl der Bevölkerung wecken, sich selbst in die Bewässerung im öffentlichen Raum einzubringen.

9. Sonstiges

- Toralf berichtet, dass ein **Antrag zu Bänken**, die Rollifahrer*innen integrieren, gestellt wird. Diese sollen im halböffentlichen Raum aufgestellt werden, z.B. Annalinde oder Bürgerbahnhof.

- Michael berichtet, dass 2019 die **63. Leipziger Naturschutzwoche vom 16.-23.05.2019** mit dem Thema ‚Insektenvielfalt vor unserer Haustür‘ stattfindet. Themenvorschlag für 2020: Essbare Stadt.

Außerdem ist am **16.4.2019 der 25. Auwaldtag**.

- Michael berichtet, dass es in **2019 mindestens 2 Tafelrunden zum Thema Essbare Stadt** geben wird. Die **nächste Tafelrunde** ist am 20.09.2018 in der neuen Markthalle bei Egenberger (Markranstädter Straße) zum Thema ‚**New Food Economy**‘ (Quereinsteiger*innen Nahrungsmittelindustrie; www.speiseraeume.de)

- Inab bietet an, dass sie als **Projekt ‚Gartenflächen‘** z.B. Hochbeete, Möbel, Schilder oder ähnliches bauen kann; z.B. im Essbaren Palmengarten.

Nächstes Treffen: 30.11.2018, 9:30 Uhr, GRÜNER Raum am Kanal, Zschochersche Str. 59